

Handelsnamen

Was ist der Wert Ihres Portfolios an geistigen Eigentumsrechten?

Wie drückt sich in Euro aus: Es ist der Wert aus dem das gesamte Einkommen meines Lebens besteht? Der Eurowert der Nutzungsrechte von 23 Büchern, 5000 Artikeln, 100 Geschichten auf 45 Jahre: 3 Mio. Eur

Wie wirken sich Verletzungen Ihrer Rechte an geistigem Eigentum auf den Gesamtwert Ihres Portfolios an geistigen Eigentumsrechten aus (z.B. geschätzter jährlicher Umsatzverlust)? Wie kalkulieren Sie diese Auswirkung?

1) Beispiel Halbjahresabrechnung. VERKAUFTE e-Ebooks Buch A in sechs Monaten: 56. Illegal kopierte E-Books in ZWEI WOCHEN Buch A auf nur einer Plattform illegaler Kopie-Downloads (Scribid): 1500. Ausfall: nahezu 1000 Prozent. So darf man aber nicht rechnen. Studien zeigen, dass von 10 geklauten Ebooks mindestens eins, höchstens acht gekauft wären, hätte es nicht das illegale Angebot gegeben. Unkalkulierbar, deswegen umso gefährlicher. 2) Prognose: Auf lange Sicht werden Urheberrechtsverletzungen, die NICHT verfolgt und nicht als solche akzeptiert werden, es nahezu unmöglich machen, meinen Beruf so auszuüben, um mich zu ernähren, geschweigen denn eine Familie. 3) Thema Textklau. Meine Texte aus Zeitungen werden ohne Quellenangabe kopiert und auf Web-Seiten wieder benutzt, um z.B. Werbung zu generieren, gerne auch auf Pornoseiten. Mein Jahresverlust durch diese Sorte Textklau, Plagiat, Abschreiben, nicht verfolgte Urheberrechtsverletzungen steigt jedes Jahr weiter an und macht meine Texte "wertloser", wenn ich mein Verbotswort des Urheber- und Nutzungsrechtslizenzen, nicht durchsetzen kann, z.B. weil es nicht mal eine richtige Stelle gibt, die sich dafür zuständig fühlt. Polizei? Winkt ab. GUV? Kann ich mich nicht leisten. Anwälte? Scheitern daran, dass Webseiten von Servern außerhalb Europas benutzt werden. 4) Insgesamt wird die Auswirkung die Kulturgesellschaft zerstören. Schon jetzt steigert sich der Konsum von Kulturgütern Bild Film Ton Wort im Netz rasend schnell. Zeitgleich verbreiten sich ungehemmt

Wie hoch ist nach Ihrer Einschätzung die Substitutionsrate zwischen Original-Waren und gefälschten/raubkopierten Waren in Ihrem Geschäftssegment. Wie bemessen Sie diese Rate?

In Sachen Ebooks: 1 Prozent Original bzw. Nutzungsrechtlich einwandfrei gehandelte Daten. 1000 Prozent bis unzählbare illegale Kopien/Fälschungen.

Wie wirken sich Verletzungen Ihrer Rechte an geistigem Eigentum auf Ihre Investitionen in Forschung, Entwicklung und Innovation aus (z.B. geschätzter Verlust an Investitionen/Umfang nicht realisierter Investitionen)?

Als Schriftstellerin und Journalistin muss ich Geld verdienen, um zu schreiben, und ich schreibe, um Geld zu verdienen, um wiederum zu schreiben ... ist dieser Kreislauf dadurch gestört, dass ich immer weniger verdiene, wird mein Ein-Frau-Unternehmen natürlich leiden bis eingehen. In Zahlen? Jährlich 20.000 Euro weniger. D.h. auch: weniger vor-Ort-Recherchen. Weniger Nischen-Produkte, mehr Mainstream, Massenmarkt. Weniger Vielfalt.

Welche Rolle spielt die Qualität des Systems der zivilrechtlichen Durchsetzung geistiger Eigentumsrechte für Ihre Investitionen in Forschung, Entwicklung und Innovation

entscheidend

Bitte erläutern Sie::

Gehen Sie von 48.000 SchriftstellerInnen in Deutschland aus, und 400.000 AutorInnen (Zahlen: KSK, VG Wort). Sie produzieren: Filme Bücher Fernsehen Hörspiele Märchenbücher PRtexte Wissenschaftswerke Sachbücher Witze Gedichte Gebrauchsanweisungen Gesellschaftskritik Aufklärung Politik ... Jedes Mal, wenn ihre UrhR und Nutzungsrechte verletzt werden, sinkt: ihr Einkommen. Der Respekt vor dem Wert der Leistung. Ihre Zukunft. Es hängt alles mit allem zusammen: Wird ein Ebook geklaut statt gekauft, leidet darunter jeder in der Wertkette, nicht nur der Autor. Sondern auch der Verlag, der weniger Geld für Investition in neue Autoren, wichtige Themen, Nischen, Lektorat verwendet. Auch der Buchhändler, der Leute entlassen muss. Auch der Autor selbst, der kein Geld mehr für Forschung und Recherche hat. Er bekommt keinen Vertrag mehr, weil er sich nicht mehr verkauft. Hätten wir nicht wenigstens das bisherige System, stünden wir hilflos da. Dennoch muss es DRINGEND internationalisiert werden.

Effizienz und Effektivität der Zivilverfahren bei Verletzungen geistiger Eigentumsrechte

Haben Sie alternative Streitbelegungsverfahren aufgegriffen, bevor Sie ein Gerichtsverfahren wegen Verletzungen Ihrer geistigen Eigentumsrechte eingeleitet haben?

Ja

Welche Art alternativer Streitbelegungsverfahren haben Sie aufgegriffen?

SONSTIGES

Welche Kosten und Länge hatte das Verfahren:

Mehrere Jahre, Kosten höher als der Streitwert. Mal mit Rechtsanwalt, notive-take-down; mal direktes Ansprechen; bei Ebook-Piraterie sind Server außerhalb Europas, da fruchtet ALLES NICHTS.

Wurden Ihre Rechte ausreichend gewährleistet (einschließlich des Rechts auf Privatsphäre, des Rechts auf Gehör und die Sorgfaltspflicht):

Nein.

Bitte erläutern Sie::

Bei Ebook-Piraterie sind Server außerhalb Europas, da fruchtet ALLES NICHTS. In Deutschlands und Europas ist es schwierig, außerhalb der Kartelle der Abmahn-Anwälte (vulgo: Abmahnmafia) jemanden zu finden, der sich zuständig fühlt. Polizei und LKA winken ab. Anwälte müssen durch die mühsame europäische Auskunftspflicht hohe Gebühren erheben. Und es geht ja schon längst nicht um den kleinen Nutzer mehr; den würde ich sogar in Ruhe lassen wollen. Es geht um die Provider, DIE müssen in die Pflicht

Meinen Sie, dass alternative Streitbelegungsverfahren bei Verletzungen geistiger Eigentumsrechte & davon betroffene Parteien hinreichend zugänglich sind?

NEIN

Bitte erläutern Sie::	Mir fällt ja nicht mal eine ein, obgleich ich mich seit einem Jahr damit beschäftige (Als Profilaie, sozusagen). Es scheitert ja schon immer wieder an der Weigerung, IP-Adressen ohne Richterbeschluss heraus zu geben. Wie soll ich jemanden, der mich beklaut, im WWW finden und ihm eine nette, alternative Streitbeilegung vorschlagen?
Haben Sie im Berichtszeitraum an Verfahren wegen Verletzungen geistiger Eigentumsrechte teilgenommen?	NEIN
In etwa wie viel Prozent der von Ihnen aufgedeckten Rechtsverletzungen / angeblichen Rechtsverletzungen haben Sie entschieden, gegen den Rechtsverletzer / vermeintlichen Rechtsverletzer zu prozessieren?	
Aus welchen Gründen haben Sie von einem Prozess abgesehen?	geringe Wahrscheinlichkeit, bei Ende des Verfahrens entschädigt zu werden
Hing Ihre Entscheidung zu prozessieren oder nicht von der Gerichtsbarkeit ab?	NICHT ANWENDBAR
Hing Ihre Entscheidung zu prozessieren oder nicht von der Art des Gerichts ab (z.B. auf geistiges Eigentum spezialisierte Gerichte im Gegensatz zu normalen Handelsgerichten)?	NICHT ANWENDBAR
Glauben Sie, dass es nützlich würe, auf EU-Ebene Mustervorschriften für beschleunigte Zivilverfahren für Verletzungen geistiger Eigentumsrechte festzulegen?	JA
Bitte erläutern Sie hinsichtlich dieser Verfahren insbesondere, welche Arten von Verletzungen geistiger Eigentumsrechte behandelt werden künnen und welche Art von Maßnahmen zugestanden werden sollten:	1. Verantwortungspflicht der Provider zur Herausgabe von IP-Adressen im begründeten verdacht der Verletzung von UrhR und Nutzungsrechten 2. Nutzerfreundliche Abmahnung mit gedeckelten Gebühren 3. Kombiniertes Warnhinweismodell 4. Behandelt werden sollte jegliche Nutzungsrechtverletzung im Netz (Sprich: illegales Streamen, file"sharen", sowie das verfügungstellen von WebSpace/Portalen für urheberrechtlich bedenkliche Abläufe. Sprich: Betreiber solcher Webseiten sollten international haftbar gemacht werden.
Hielten Sie es für nützlich, auf EU-Ebene (zusützlich zur Verordnung (EG) Nr. 861/2007 des Europüischen Parlaments und des Rat vom 11. Juli 2007 für die Schaffung eines Europüischen Verfahrens für geringfügige Forderungen) besondere Mustervorschriften für Zivilverfahren für geringfügige Forderungen bei Verletzungen geistiger Eigentumsrechte festzulegen?	JA
Bitte erläutern Sie insbesondere, welche Arten von Verletzungen geistiger Eigentumsrechte durch solche Verfahren abgedeckt werden künnen:	Kleinere vergehen wie das herunterladen illegal hergestellter Kopien Ton Bild Wort Film. Die Abmahnmafia hat dem urheberrecht ein echt mieses Image verschafft.

Halten Sie es für sinnvoll, Regeln für beschleunigte Verfahren in Rechtsstreitigkeiten über Verletzungen von Gemeinschaftsmarken und -geschmacksmuster festzulegen?	KEINE MEINUNG
Hielten Sie es für sinnvoll, Regeln für Verfahren mit geringfügigen Forderungen in Rechtsstreitigkeiten über Verletzungen von Gemeinschaftsmarken und -geschmacksmuster festzulegen?	KEINE MEINUNG
Welche Absicherung der Beklagtenrechte sollte bei beschleunigten Verfahren oder solchen mit geringfügigen Forderungen auf EU-Ebene vorgesehen werden?	1) Auskunftsrecht auch ohne Gerichtsbeschluss 2) Eindeutig zuständige Stellen um z.B. Internetpiraterie anzeigen zu können 3) Eine EU-Haltung die signalisiert, dass nicht WIR, die UrheberInnen, störend sind im Web, nur weil wir weiterhin auf unsere Einkommensquellen, Menschenrechte und Wichtigkeit unserer Arbeit pochen. Kultur ist kein Demokratisches Produkt, an dem jeder herum machen oder herum klauen darf.

Recht auf Auskunft	
Wie identifizieren Sie Rechtsverletzer / angebliche Rechtsverletzer Ihrer geistigen Eigentumsrechte?	1) Hat die Seite wo ein Text von mir unberechtigt drauf steht, ein Impressum? Wenn ja >> direkte Anschreiben, oder Anwaltsschreiben mit Hinweis zum Löschen, Quellenangabe oder Ausfallhonorierung. 2) Wenn Kein Impressum: Forschen bei DENIC oder who is. 3) Meist der Frust: Keine Angabe 4) Anwalt, der über Gerichtsbeschluss Auskunft beantragt beim Provider. 5) Das dauert, und dauert ... dann: notice take down 6) Manchmal klappt das. 7) Bei Ebbocks: Selbes Vorgehen bis 4, mithilfe des Verlags bzw. der GVU. 8) Wird ein Link oder eine illegale Datei herunter genommen, steht sie garantiert innerhalb von 24 Stunden wieder woanders. 9) Fazit: Wir als AutorInnen stehen absolut im Regen.
Haben Sie Probleme, Rechtsverletzer / angebliche Rechtsverletzer Ihrer geistigen Eigentumsrechte zu identifizieren?	JA
Was sind die größten Schwierigkeiten?	Siehe oben, Antwort erschließt sich: 1) Hat die Seite wo ein Text von mir unberechtigt drauf steht, ein Impressum? Wenn ja >> direkte Anschreiben, oder Anwaltsschreiben mit Hinweis zum Löschen, Quellenangabe oder Ausfallhonorierung. 2) Wenn Kein Impressum: Forschen bei DENIC oder who is. 3) Meist der Frust: Keine Angabe. DAS ist Problem Nr. 1. 4) Also: Anwalt. Kann ich mir den leisten? 5)Es sind nicht Nutzer, es sind die Portalbetreiber, an die schwer heran zu kommen ist. 6)google hilft uns nie
Konnten Sie Auskunft zur Identifikation von Rechtsverletzern / angeblichen Rechtsverletzern direkt von einer Mittelsperson erhalten?	NEIN
Was war bei einer Ablehnung des Antrags die Rechtfertigung?	SONSTIGES

Bitte erläutern Sie::	Die Portalbetreiber sitzen außerhalb der EU ... es dauert zu lang ... es sind ja soooo viele Verletzungen wie soll man die bloß schaffen ... wer soll das bezahlen ... wer soll das machen außer die GVVU ...
Ist es Ihnen gelungen, eine gerichtliche Anordnung zu erhalten, die eine Mittelsperson verpflichtet hat, die Identität des Rechtsverletzers / angeblichen Rechtsverletzers offenzulegen?	NEIN
Mit welcher Begründung lehnte das Gericht ab?	
Konnten Sie eine gerichtliche Anordnung erwirken, welche eine Mittelsperson verpflichtete, die Identität des Verletzers/angeblichen Verletzers Ihrer geistigen Eigentumsrechte in einem Fall zu offenbaren, in dem diese Mittelsperson	JA
Bitte erläutern Sie::	Indirekt - es muss ja stets über Anwälte bzw. auch die Verlage laufen, die wiederum tätig werden müssen, weil Internetpiraterie nicht nur eine Urheberverletzung ist, sondern ihre daraus abgeleiteten Nutzungsrechte beschädigt (Kopierrechtverletzung). Somit muss ein Autor seinen Verlag dazu bewegen, Geld in die Hand zu nehmen und einen Anwalt loszuschicken. Die kämpfen meist gegen Windmühlen, weil Ebookpiraterie in großer Form auf Servern außerhalb Europas statt finden. und weil, kaum dass ein Portal geschlossen ist, dasselbe mit einer anderen URL, woanders wieder aufploppt, wenig später. Wir brauchen TECHNISCHE Maßnahmen, um diesen verhältnissen Herr zu werden. Das Urheberrecht ist da, es muss jetzt Partner haben, die es unterstützen, anstatt es "lästig" zu finden, wie es ja Google suggeriert.

Mechanismen zur Information über die angebliche Verletzung und Verhinderung des Zugang zu Gütern und Dienstleistungen, die angeblich geistige Eigentumsrechte verletzen

Halten Sie den Gebrauch von Notifizierungs-Mechanismen nämlich, um die Mittelsperson über die Tatsache zu informieren, dass ihre Dienste (angeblich) benutzt werden, um geistiges Eigentumsrecht zu verletzen und so die rechtswidrige / angeblich rechtswidrige Handlung zum Einhalt zu bringen?	NEIN
Bitte erläutern Sie::	Provider und Portalbetreiber wollen Geld verdienen. Die wollen nicht in die Verantwortung. Leider. Es wäre ihre Pflicht.

Halten Sie den Gebrauch eines "Notifizierungs-Mechanismen" auch dann für ein notwendiges Mittel, wenn die Rechtsverletzung/angebliche Rechtsverletzung in einem anderen Mitgliedstaat stattfand oder die Mittelspersonen in einem anderen Mitgliedstaat eingetragen sind als dem, in dem Sie tätig sind?	JA
Bitte erläutern Sie::	DAS ist ja gerade das, was wir brauchen!!!!!!!!!!!! Wir brauchen ein globales Kommunikations- und Handlungssystem!
Hat der Rechtsverletzer/angebliche Rechtsverletzer die Möglichkeit, einer von einem Rechteinhaber versandten Notifizierung zu widersprechen?	JA
Bitte erläutern Sie::	
Sollte es nach Ihrer Auffassung bei Verletzungen geistiger Eigentumsrechte in gewerblichem Ausmaß; als Folge eines Notifizierungs-Mechanismus; bestimmte Konsequenzen geben?	JA
Bitte erläutern Sie::	Unbedingt, z.B. Geldstrafen, "hausverbot" fürs Internet, Sicherheitsverwahrung. Je nach Schwere des Vergehens.
Sollte es nach Ihrer Auffassung bei notorischen Verletzern von geistigen Eigentumsrechten als Folge eines Notifizierungs-Mechanismus bestimmte Konsequenzen geben?	JA
Bitte erläutern Sie::	Das mit "Als Folge des Notifizierungs-Mechanismus..." verstehe ich nicht. Ansonsten: siehe Antwort zuvor. Geldstrafen, Sicherheitsverwahrung, HAusverbot fürs Internet, sporadische Überwachung der Internetaktivitäten.

Voraussetzungen für den Erlass von Verfügungen

Verfügungen gegen Mittelspersonen

Forderung von Verletzungen geistiger Eigentumsrechte durch Drittparteien

Abhilfemaßnahmen

Sollten die zuständigen Gerichte eine bestimmte Art von Abhilfemaßnahmen vorziehen?	KEINE MEINUNG
Sollte es den zuständigen Gerichte möglich sein anzuordnen, dass die Waren, bei denen die Verletzung eines geistigen Eigentumsrechts festgestellt worden war, außerhalb der gewerblichen Vertriebswege entsorgt werden sollten?	KEINE MEINUNG

Sollte die Zustimmung des Rechteinhabers eine conditio sine qua non (unbedingte Voraussetzung) für die Entsorgung der Ware außerhalb der gewerblichen Vertriebswege sein, bei der die Verletzung eines geistigen Eigentumsrechts festgestellt worden war?

KEINE MEINUNG

Bitte erläutern Sie, wie die rechtswidrige Ware Ihrer Meinung nach außerhalb der gewerblichen Vertriebswege entsorgt werden könnte:

Würden Sie sich für die Einfuhr von Strafmahnahmen für eine Partei aussprechen, die rechtswidrige Waren in die gewerblichen Vertriebswege zurückführte, obwohl sie Abhilfemanahmen unterlag, die das zuständige Gericht angeordnet hatte?

KEINE MEINUNG

Schadensersatz

Wie bestimmen Sie die Höhe des Schadensersatzes für die Einreichung einer Zivilklage wegen der Verletzung eines geistigen Eigentumsrechts?

Bei Internetpiraterien haben wir ja die pikante Dynamik, dass eine Datei unermesslich oft illegal kopiert und weiter gegeben werden kann. Andererseits sind Nutzer nicht in der Höhe zu misshandeln, wie sie zurzeit behandelt werden, sprich in vierstelligen Höhen. Ich sehe Strafgebühren - unterschiedlich gestaffelt für Ebook, Film, Song, Foto ... - als sinnvoll an, aber auch eine klare Deckelung der Honorare dieser Abmahnanwälte, die sich ja oft gegenseitig Klienten zutreiben. Mahn ich ab, vertritts du ihn, der Überhang wird geteilt.

Berücksichtigen Sie die für Forschung und Entwicklung eingesetzten Mittel, wenn sie für Zwecke einer Zivilklage wegen der Verletzung eines geistigen Eigentumsrechts die zuzuerkennenden Schäden bestimmen.

NICHT ANWENDBAR

Würden Sie zustimmen, dass die Höhe des Schadensersatzes für den Rechteinhaber in zivilrechtlichen Fällen über die Verletzung geistiger Eigentumsrechte mindestens derjenigen des Gewinns des Rechtsverletzers entsprechen sollte?

KEINE MEINUNG

Gebrauch von Maßnahmen zur Durchsetzung geistiger Eigentumsrechte für wettbewerbswidrige Zwecke